

Pressemeldung

Weltkindertag am 20. September 2018

Was hilft Kindern, wenn Eltern an Krebs erkranken?

Frankfurt, den 18.09.2018: Für Kinder gerät die Welt ins Wanken, wenn ein Elternteil an Krebs erkrankt. Eltern können einiges tun, um ihre Kinder altersgerecht aufzuklären und ihnen durch diese belastende Zeit zu helfen. Anlässlich des Weltkindertags am 20. September informieren die Landeskrebsgesellschaften betroffene Familien.

Eine Krebsdiagnose kann Auswirkungen auf die Entwicklung von Kindern haben, vor allem dann, wenn die Eltern nicht offen reden können. Gerade jüngere Kinder fühlen sich oft mitverantwortlich, wenn es Mama oder Papa schlecht geht. Sie verstehen nicht, was Krebs ist und was die Erkrankung bedeutet. Fehlt der Austausch mit den Eltern, suchen sie oft selbst nach Erklärungen für die Veränderungen im Familienleben. Finden sie keine Antworten auf ihre Fragen entwickeln Kinder oft Schuldgefühle, oder Eltern nehmen besorgt Verhaltensänderungen bei ihren Kindern wahr. Hilfreich können die folgenden 5 Tipps zum Umgang mit Kindern sein:

- 1. Finden Sie eine offene und dem Alter des Kindes angemessene Sprache.** Sagen Sie, dass Sie Krebs haben und dass alles dafür getan wird, dass Sie wieder gesund werden. Sagen Sie Ihrem Kind auch, dass Sie es informieren, sollte sich an der jetzigen Situation was ändern. Kinder spüren die veränderte Stimmung ihrer Eltern. Sie nehmen wahr, wenn diese ängstlich, traurig oder verzweifelt sind. Je offener Sie dem Kind gegenüber sind, desto seltener wird es nach eigenen Erklärungen suchen. Sie fühlen sich damit überfordert? Die geschulten Fachkräfte in den Psychosozialen Krebsberatungsstellen der Landeskrebsgesellschaften helfen Ihnen gerne, eine angemessene Bewältigungsstrategie zu entwickeln.
- 2. Sprechen Sie mit Ihrem Kind über bevorstehende Veränderungen.** Erklären Sie, z. B. was bei einer Operation oder Chemotherapie geschieht, wie sich der Körper äußerlich verändern kann und welche Auswirkungen die Behandlungstermine auf den Alltag des Kindes haben können. Lassen Sie Ihr Kind selbst entscheiden, ob es den kranken Elternteil im Krankenhaus besuchen möchte oder nicht.
- 3. Alle Gefühle dürfen sein.** Sie dürfen traurig und ängstlich sein – auch in Gegenwart Ihres Kindes - aber achten Sie darauf, dass Sie Ihr Kind nicht mit den eigenen Ängsten überschütten. Kinder sind nur begrenzt belastbar. Bei allen Emotionen, die Sie äußern, muss ein für das Kind erträgliches Maß gewahrt bleiben.
- 4. Spaß und Spiel sind erlaubt.** Manche Kinder haben das Gefühl, angesichts der schweren Erkrankung von Mutter oder Vater keinen Spaß mehr haben zu dürfen und verzichten auf Dinge, die sie eigentlich gerne machen. Ermuntern Sie Ihr Kind auch weiterhin zum Spielen und zum Zusammensein mit Freunden. Das tut ihrem Kind und somit auch Ihnen gut.
- 5. Informieren Sie Pädagogen in Kindergarten, Hort oder Schule über die Situation.** Oft sind sie die Ersten, denen ein verändertes Verhalten eines Kindes auffällt. Adäquate Unterstützung kann hier nur erfolgen, wenn sie die Belastungen des Kindes kennen.

Ob Freunde und Klassenkameraden über die Krebserkrankung informiert werden sollen, entscheiden Kinder und Jugendliche am besten selbst.

Nach Schätzungen des Robert Koch-Instituts werden in Deutschland jährlich ca. 150.000 bis 200.000 Kinder unter 18 Jahren neu mit der Situation konfrontiert, dass bei Mutter oder Vater „Krebs“ diagnostiziert wurde. Das heißt: In jeder dritten Familie, in der ein Elternteil an Krebs erkrankt, leben minderjährige Kinder.

Weitere Tipps und ausführliche Informationen erhalten betroffene Familien bei den Krebsberatungsstellen der Hessischen Krebsgesellschaft e.V. Alle Adressen finden Sie unter www.hessische-krebsgesellschaft.de ⇒ Krebsberatungsstellen.

Über die Hessische Krebsgesellschaft e.V.

Die Hessische Krebsgesellschaft e.V., mit Geschäftssitz in Frankfurt am Main, wurde 1952 gegründet. Sie ist ein gemeinnütziger Verein onkologisch tätiger Ärztinnen und Ärzte, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Förderer aus dem öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Bereich sowie Betroffener und Interessierten.

Unser Ziel ist es, alle Organisationen, Krebskranke und deren Angehörige zu unterstützen und zu vernetzen. In 6 Krebsberatungsstellen und 4 Außensprechstunden stehen kostenlos psychosoziale Beratungsangebote zur Verfügung. Wir führen Präventionsprojekte durch und klären über Vorsorgemöglichkeiten, Krebserkrankungen, Therapiemöglichkeiten und Nachsorge auf.

Mit unserer Krebspräventionskampagne „du bist kostbar“ möchten wir ein Leben ohne Krebs ermöglichen, sowie ein Leben mit Krebs verbessern.

Wir sind Ansprechpartnerin für Institutionen, Betroffene und interessierte Einzelpersonen.

Die Hessische Krebsgesellschaft ist auf Spenden angewiesen.

Spendenkonto: Deutsche Apotheker und Ärztebank eG

IBAN: DE55 3006 0601 0002 8549 45 | BIC: DAAEDEDXXX

Über die Landeskrebsgesellschaften

Die 16 Landeskrebsgesellschaften leisten wichtige Arbeit vor Ort – nah am Patienten, den Angehörigen und den regionalen Strukturen (Patientenversorgung/Politik). Eine Hauptaufgabe der Landeskrebsgesellschaften ist die psychosoziale Hilfe und Beratung in den 126 Beratungsstellen.

Hier wurden allein im Jahr 2016 mehr als 61.700 Beratungen durchgeführt. Darüber hinaus initiieren die Landeskrebsgesellschaften Projekte zum Thema Krebs, zur Prävention und Früherkennung und geben Informationsmaterial heraus. Sie organisieren jährlich rund 900 Kurse, geleitete Gruppen und Aktionen zur Gesundheitsförderung sowie rund 1.000 Veranstaltungen. In den Regionen unterstützen sie die Arbeit der Selbsthilfegruppen. Die Landeskrebsgesellschaften fördern regionale Forschungsprojekte, bieten Fort- und Weiterbildung an und kooperieren mit Einrichtungen der onkologischen Versorgung und anderen relevanten Partnern der Region und des Landes. Nicht zuletzt übernehmen sie die Interessenvertretung gegenüber kommunalen und Landeseinrichtungen. Die 16 Landeskrebsgesellschaften sind in der Sektion A der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. organisiert.

Kontakt

Christina Berg, Projektkoordinatorin

Hessische Krebsgesellschaft e.V. | Schwarzburgstr. 10 | 60318 Frankfurt

Telefon: 069 – 13 38 36 70

eMail: berg@hessische-krebsgesellschaft.de